

Weihnachtsbrief 2014

Andacht

Glaubst du an Gott? Das ist eine Frage, die mir immer wieder begegnet ist in der Zeit in der ich im CVJM arbeite, sie kam von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Dann erzähle ich, dass ich an Gott glaube und frage zurück, ob sie den auch an Gott glauben. Oftmals kommt die Antwort, wenn ich Gott sehen könnte oder wenn ich ein Wunder erleben würde, dann würde ich an ihn glauben.

Meine Antwort darauf ist, dass ich Gott nicht sehen kann, aber ich kann die Auswirkungen seines Handelns in meinem Leben und in dem Leben vieler anderer um mich herum deutlich sehen.

Bei den Wundern verhält es sich ähnlich, da gibt es einige, die ich aufzählen kann und von denen ich weiß. In meinem Leben und im CVJM habe ich einige Wunder erlebt, mit denen niemand gerechnet hat.

Nun geht es nicht nur um meine Erfahrungen, was den Glauben angeht, sondern auch um das was wir nun bald feiern werden: Weihnachten.

Weihnachten feiern viele Menschen, auch die meisten der Fragesteller.

Weihnachten ist das Fest, an dem der Glaube an Gott sichtbar wird. Oder viel mehr an dem Gott selbst sichtbar wird. Gott macht deutlich, er ist nicht weit weg und unerreichbar. Er ist ein Mensch geworden mit allem was dazu gehört. Die Menschen damals konnten Jesus nicht nur erleben oder im Herzen fühlen, nein, sie konnten ihn berühren und ihm zuhören. Er war Mensch, davon erzählt die Bibel, der wir in diesem Falle glauben müssen.

Das Jesus geboren ist, ist ein Wunder. Jesus ist Gottes Sohn. Gott hätte es nicht nötig gehabt, sich mit den Menschen zu versöhnen. Aber das Wunder ist, er liebt uns so sehr, dass er gerne die Ewigkeit mit uns verbringen will. Da wir Menschen oft selbstgerecht und ungerecht sind, ist das leider nicht möglich. Erst durch die Geburt wurde die Versöhnung mit Gott möglich. Er hätte es nicht notwendig gehabt, aber er liebt uns. Die Geschichte mit der Christenheit und unserer persönlichen Rettung beginnt mit Weihnachten.

Aus diesem Grund beschenken wir uns, weil wir wissen, Gott liebt uns und schenkt uns seinen Sohn, der uns versuchte diese Liebe zu erklären, aber nicht als ein Gott, der weit weg ist, sondern als Gott, der durch Jesus als Mensch zu uns kommt.

Vielleicht solltet ihr und Sie euch dass beim Schenken noch einmal bewusst machen, wir schenken weil wir uns über die Liebe Gottes zu uns Menschen freuen. Vielleicht ist da manchmal auch das Geschenk, Zeit mit Menschen zu verbringen, wertvoller als viel Geld zu investieren.

Benni

Unser Student

In diesem Freundesbrief gibt es aktuelles zu berichten, über einen neuen Mitarbeiter beim CVJM.

Es ist Sebastian Fichtner (28 Jahre jung). Ganz neu ist Sebastian aber nicht, denn er absolvierte während seiner Armeezeit, bereits im April 2013, ein Praktikum beim CVJM, und war danach, wenn es seine Zeit erlaubte, auch ehrenamtlich aktiv. Also einige Kinder kennen Sebastian schon und waren gleich begeistert, genau wie wir vom CVJM-Team. Wie sagt man in der Jugendsprache, ein wirklich dufter, netter, cooler Typ. Ab dem 01.10.2014 (bis 2017) ist Sebastian Student an der Staatlichen Studienakademie in Gera, mit dem Ziel, als Sozialpädagoge tätig zu sein und das beim CVJM Hoyerswerda. Wir wünschen Sebastian ganz viel Erfolg beim Studieren und freuen uns schon auf das nächste Praktikum bei uns im März 2015.



Sybille

Dankeschönnachmittag

Am 24.10.2014 fand der diesjährige Dankeschönnachmittag des CVJM Hoyerswerda statt. Ursprünglich war ein Wochenende geplant, was aber aufgrund verschiedener Faktoren zu einer Nachmittagsrunde mit anschließendem Konzertbesuch wurde.

Wir trafen uns nachmittags im CVJM-Haus zum gemeinsamen Kaffeetrinken. Mit dabei waren junge, alte und neue Mitglieder und es wurde die Zeit zum Reden genutzt. Danach spielten wir ein eindrückliches Spiel mit dem Namen Ragar, welches als Einstieg für die Andacht, die dann folgte diente. Anhand des Spieles sollte man sich in die Situation hineinversetzen, wie es ist, wenn man in einem fremden Land ist und die Sprache nicht versteht und andere von einem verlangen, sich an unausgesprochen bzw. nicht verständliche Regeln zu halten.

Nach dem Spielen und der thematischen Einheit ging es kulturell exquisit weiter, wir fuhren gemeinsam nach Cottbus um uns das Musical Johannes, welches uns von vom Adonia-Chor vorgeführt wurde, anzuschauen.

Es war ein guter Nachmittag und Abend den wir gemeinsam verbracht haben.

Benni

Movie in Motion

Dieses Projekt hat ja einen schönen Namen, läuft nur nicht so schön. In Zusammenarbeit mit zwei Trägern aus der Stadt wollen wir Kinder einen Zugang zur Filmerei schaffen. Federführend ist ein Kulturverein, der geschoben wurde, kulturuninteressierten Kindern etwas Kultur schnuppern zu lassen. Weder hatte der Verein die geeigneten Kinder bisher im Blick, das ist sozusagen unsere Aufgabe, noch fehlt, zumindest bei dem Mitarbeiter, welcher in diesem Projekt tätig ist, der pädagogische Schneid. Die Folge ist, dass wir anderen Träger versuchen, in den Gruppenstunden noch was zu retten, aber das Agieren für die Kinder zunehmend langweiliger wird. Letzte Wochen waren wir sage und schreibe 3 Kinder und 3 Mitarbeiter- der Tiefpunkt. Sicher zum Ende des Jahres ist dies nicht ungewöhnlich und nun steht die kleine „Filmpremiere“ und eine tolle Weihnachtsfeier bevor, was den Kreis hoffentlich nochmal puschen wird.



Reni

Spielhaus

Mein Highlight der Woche war immer das Spielhaus am Mittwoch im WK 5. Drei Stunden bei jedem Wetter vor Ort, drei Stunden lärmende Kinder um einen herum (was ich gern habe), drei Stunden innerhalb kürzester Zeit verschiedene Rollen füllen (Tröster, Motivator, Initiator, Schiedsrichter, Zuhörer, Mitspieler, Verantwortlicher, Geschichtenerzähler ...) und drei Stunden seinen Körper zu sportlichen Höchstleistungen zwingen. Inzwischen läuft das Spielhaus 3 im WK 3, dem in WK 5 den Rang ab. Zahlenmäßig kommen immer weniger Kinder zum Spielhaus in der Schweitzer-Str. Die Arbeit mit den Wenigen ist so intensiver, auch etwas entspannter. Von dem Riesenhochhausblock mit seinen ursprünglich 12 Eingängen ist ca. die Hälfte abgerissen. Einige Familien sind in die verbleibenden Eingänge gezogen, andere in einen anderen WK. Damit sind etliche Kinder nicht mehr in unserer Nähe, was sehr schade ist. Ich denke dennoch, dass es nur eine kurzzeitige Flaute ist und hoffe, dass sich das spätestens im Frühjahr wieder gibt.



Reni

Abschied

Leider verabschiede ich mich zum 27.12.2014 aus dem CVJM Hoyerswerda und werde eine neue Stelle in meinem eigenen Familienbetrieb annehmen. Mein neuer Chef heißt Felix, ist unser Sohn, und ist am 28.4.2014 geboren. Da es meine Frau beruflich für ein Jahr nach Vancouver in Kanada verschlägt und Felix und ich sie nicht alleine gehen lassen wollen, begleiten wir sie. Ich werde 14 Monate Elternzeit nehmen, dabei gehört eine zweimonatige Einarbeitungsphase mit meiner Frau dazu. In Vancouver werde ich dann gemeinsam mit Felix die Elternzeit genießen und mit ihm seine kleine Welt und Vancouver erkunden.

Ich bin sehr gespannt und freue mich auf diese neue Herausforderung. Ich bin sehr dankbar für die Zeit hier in Hoyerswerda, für die vielen Dinge die ich gelernt habe, für die Möglichkeit zu studieren und für die vielen Menschen die ich durch den CVJM kennen gelernt habe. Ich bin sehr gespannt, wie Gott hier im CVJM in Zukunft weiter wirken wird und was sich die nächsten Jahren entwickelt.



Benni

Zum Mitbeten

Danke für eine großzügige Zuweisung von der Rothkirch-Stiftung für den Bau eines Pavillons für das Spielhaus 3 in WK 3!!

Bittet für uns um die Neubesetzung von Bennis Stelle.

Zu guter Letzt...

... noch ein wichtiger Hinweis. Benutzt bitte bei Überweisungen, zB. Mitgliedsbeiträgen die neuen Konto-Daten. (Volksbank Bautzen, IBAN DE21 8559 0000 0004 9671 00, BIC GENODEF1BZV)

Wir wünschen Ihnen/euch von Herzen Weihnachtsfrieden im Haus und im Herzen sowie ein Wohlgefallen an den Weihnachtsgeschehnissen und ein damit verbundenes persönliches Erleben.

Ein herzliches Gott befohlen

Ihr/euer CVJM Hoyerswerda e.V.



Unsere interkulturelle Adventsfeier